



Sozialdemokratische Partei
Kanton Thurgau

Jahresbericht 2024 aus dem Nationalrat

Liebe Mitglieder der SP Thurgau

Gerne berichte ich euch kurz aus dem vergangenen Jahr im Nationalrat. Ich bin seit Beginn meiner Amtszeit Mitglied der staatspolitischen Kommission sowie seit Dezember 2024 Mitglied der Redaktionskommission. Letztere bringt viel Fleissarbeit mit sich, aber es ist auch spannend, weil ich so ausführlichen Einblick in viele verschiedene Gesetzestexte habe. Wer gerne regelmässig und ausführlicher über meine Tätigkeiten in Bern informiert werden möchte, darf gerne bei mir (nina.schlaefli@parl.ch) den Newsletter abonnieren, den ich jeweils nach Sessionsende verschicke.

Finanzen und Armee

Hauptthema des letzten Jahres waren die Finanzen bzw. deutlich höhere Ausgaben als Einnahmen auf Bundesebene. Wegen der rigorosen Auslegung der Schuldenbremse, des grossen Bedarfs der Armee an zusätzlichen finanziellen Mitteln und weiterer Kostentreiber müssen wir überall sonst sparen. Weil viele Ausgaben gebunden sind, d.h. nicht ohne Gesetzesanpassung gekürzt werden können, konzentrierten sich die Sparbemühungen im Budget 2025 auf einige wenige Bereiche: Bundespersonal, Landwirtschaft (vieles davon wurde rückgängig gemacht), Bildung, Kultur und vor allem die Entwicklungszusammenarbeit. Auf dem Papier und in bürgerlichen Voten klang das meistens halb so wild, aber in der Praxis bedeutet das, dass Kosten auf Kantone und Gemeinden verlagert, Personen entlassen oder ganze Projekte ersatzlos gestrichen werden.

Der Budgetprozess für das Jahr 2025 war erst der Anfang. Viel einschneidender wird die Umsetzung des Berichtes der Expertengruppe rund um Serge Gaillard sein. Darin enthalten sind bittere Sparvorschläge sowie einige fragwürdige Elemente, wie die faktische Aufhebung von Volksentscheiden (z.B. in der AHV-Finanzierung). Störend ist auch, dass nicht ernsthaft über zusätzliche Einnahmequellen oder eine andere Ausgestaltung der Schuldenbremse nachgedacht wird. Derzeit zeigt sich die Situation wieder etwas offener, da die Zahlen wieder besser aussehen. Die Sparmassnahmen sind aber solange nicht vom Tisch, wie blind und konzeptlos in die Armee investiert wird.

Noch ein paar Worte zur Armeefinanzierung: Angesichts der globalen Entwicklung ist es sicher nicht angezeigt, konsequent gegen jegliche Erneuerung oder zusätzlich finanzielle Mittel für die Armee und vor allem für Investitionen in die Sicherheit zu sein. Das grosse Problem im Moment ist aber, dass es innerhalb der Armee und bei den Verantwortlichen keinen Plan gibt, wie und wohin sich die Armee strategisch entwickeln soll, und trotzdem haben die Bürgerlichen schon Beträge in Milliardenhöhe gesprochen.



Sozialdemokratische Partei
Kanton Thurgau

Erfolgreiches Abstimmungsjahr

Die Angriffe aufs Mietrecht konnten abgewehrt werden, die BVG-Reform scheiterte klar, das neue Stromgesetz bringt hoffentlich mehr erneuerbare Energien und die 13. AHV-Rente wird Ende 2026 ein erstes Mal ausbezahlt. Prägend für das politische Klima und die Zusammenarbeit waren die für uns vielen positiven Abstimmungsergebnisse. Das schlägt sich immer schnell auch in der Parlaments- und Fraktionsarbeit nieder: Etwa in der Form neuer Fragestellung zur Umsetzung von Volksentscheiden oder in grundsätzlichen Überlegungen, nachdem grosse Reformprojekte scheiterten. Allerdings nicht immer so, wie wir uns das wünschten: Das Nein zu den Autobahnprojekten führte zwar dazu, dass alle Ausbauprojekte noch einmal grundsätzlich überprüft werden, leider aber noch nicht zu einem grundsätzlichen Umdenken bei den Autoturbos der bürgerlichen Parteien.